

Erstaunen am PC

Als Internet-Fan, aber leider auch IT-Laie bereitet mir der PC mal wieder ein Problem mit der privaten Homepage. Ein Hilferuf beim befreundeten Physik- und IT-Lehrer eines Duisburger Gymnasiums genügt, und schon hat er tags drauf vor Ort mit leichter Hand das Problem gelöst. Bei seinen Besuchen lerne ich immer etwas dazu, diesmal sogar etwas zum höchsten Erstaunen: Einblicke in die Wunderwelt von Google Earth. Mit diesem Programm kann man jeden beliebigen Ort, jeden Berg und jedes Gewässer dieser Erde in besten Farbbildern anschauen.

Gut, schon seit längerem kann man über Google Street View aktuelle und historische Straßenzüge und Häuser in vielen Städten aufrufen und heranzoomen. Aber nun lässt sich jeder Punkt der Erde in 3D besichtigen, in beliebig großen, beliebig neig- und drehbaren Bildausschnitten. Wir geben zur Probe „Duisburg-Rahm“ ein. Sofort zeigt der Monitor alle Details unseres noch intakten Ortsteils in scharfen Bildern, von Satelliten in zig Kilometern Höhe gesendet!

Die Häuser lassen sich stufenlos von allen Seiten betrachten, bieten somit auch Einblicke in Gärten hinter dem Haus. Hinter dem Fenster meines Arbeitszimmers sind wir Tester natürlich nicht zu erkennen, da die Google Earth-Bilder etwa drei Monate alt sind. Aber das Vergnügen ist riesig, ebenso der Spaß am KI-Video mit dem Ex-Präsidenten im Wolfskostüm vor einer Schafherde („Wenn Ihr mich wiederwählt, das verspreche ich Euch, werde ich Vegetarier! Wählt Ihr mich?“) und ihrem einzigen Schrei „Yeah!“.